

Vorboten der Trübsalzeit – Teil 48

Quelle: <https://www.world-economy.eu/nachrichten/detail/anruf-von-melinda-gates-genuegt-kanzlerin-von-was-und-fuer-wen/>

3.Mai 2020 – Willy Wimmer - Anruf von Melinda Gates genügt: Kanzlerin von was und für wen?

So werden die Staaten vor den Karren der Globalisten gespannt



Die „Süddeutsche Zeitung“ vollbringt ein publizistisches Meisterstück. Am Samstag, den 2. Mai 2020, Seite 1, beschäftigt sie sich mit der Frage, wie der Zickzack-Kurs der Bundeskanzlerin in der Seuchenfrage zu erklären ist? Hinzu kommen, nach der „Süddeutschen“, zum Himmel schreiende Ungereimtheiten bei den Bezugsgrößen-Zahlen, die dafür herangezogen werden, wie es mit den einschneidenden staatlichen Maßnahmen weiterzugehen hat.

Auf Seite 18 der genannten Ausgabe der „Süddeutschen Zeitung“ erhält der geneigte Leser Aufschluss auf seine Fragen. Es ist Frau Gates selbst, die sich auf einer ganzen Seite darüber auslassen kann, welche Auswirkungen ein Anruf von ihr bei der deutschen Bundeskanzlerin, Frau Dr. Angela Merkel oder der Präsidentin der EU-Kommission, Frau Dr. Ursula von der Leyen, hat. Bis hin zu der Frage, wie die Zwangsmaßnahmen zu lockern seien, dürfen die deutsche und europäische

Amtsinhaberin den weisen Ratschlag einer Dame entgegennehmen, die ansonsten damit beschäftigt ist, die Geschicke der WHO maßgeblich zu beeinflussen, obwohl Staaten und nicht NGOs als Vertragspartner dieser Organisation beigetreten sind.

So funktioniert „Öffentlich-private-Partnerschaft“ nach den Modellvorstellungen der Globalmilliardäre: Wie können die Steuerzahler in eine zweckmäßige Verbindung zu den eigenen Interessen gebracht werden? Vor einigen Wochen hat einer der staatsbetreuten Fernsehsender eine fulminante Darstellung des Prinzips „Amazon“ gesendet und das Modell wie folgt beschrieben:

„Steuern werden von diesen Globalkonzernen nicht in dem Maße gezahlt, wie das für jeden Mittelständler gilt. Die Erlöse, die auf diese Weise - unter anderem nach dem holländischen Modell - gebunkert werden können, werden solange der üblichen Steuerpflicht entzogen, bis sie über globale Stiftungen endgültig dem Zugriff der jeweiligen Staaten entfleuchen. Hier kommen dann internationale Organisationen ins Spiel, über die die Stiftungsbelange interessengesteuert und mit 'Gutmenschen-Anstrich' versehen, den weltweiten Siegeszug antreten können.“

So werden die Staaten vor den Karren der Globalisten gespannt. Nicht nur bei Corona sondern auch bei der Anwendung von Cannabis, wie prominente Namen aus dem deutschen Ableger der Globalisten-Gang, der Partei „Die Grünen“ deutlich machen.

Jeder deutsche Bürger muss blass vor Zorn im Gesicht werden, wenn in der „Süddeutschen Zeitung“ an diesem Mai-Samstag von Frau Gates beschrieben wird, wie es geht und über wen die politische Einflussnahme auf die deutsche und europäische Politik vonstatten geht. Kein Wunder, dass über Corona die Frage aufgeworfen wird, ob die Zukunft von den globalistischen Feudal-Milliardären oder den Demokraten der nationalstaatlichen Ordnung bestimmt werden soll? Sollte die Darstellung, die Frau Gates auf der ganzen Seite Zeitung verbreiten darf, allerdings zutreffen, müsste sich die deutsche Bundeskanzlerin fragen lassen, ob sie sich noch daran erinnern kann, auf was sie ihren Amtseid abgeleistet hat. Sie sollte dann zu den Beratungen mit den Ministerpräsidenten Frau Gates zuschalten.

Gerade in diesen Wochen blicken wir auf die in Versailles beschlossene rabenschwarze Zeit für Deutschland. Das deutsche Verhängnis wäre nicht möglich gewesen, ohne die Auslieferung Deutschlands an die Nazis durch den damaligen Reichspräsidenten Hindenburg, am deutschen Volk vorbei. Wer hat es der deutschen Bundeskanzlerin erlaubt, den Eindruck hinzunehmen, sie würde Deutschland an die fremdgesteuerten Nichtregierungsorganisationen ausliefern, am deutschen Volk vorbei?



#LaRéplique. Aachen Treaty: “kiss of Judas” by Emmanuel Macron?

Quelle: <https://philosophia-perennis.com/2020/05/04/setzen-politiker-lockdown-nur-noch-aus-angst-vor-gesichtsverlust-fort/>

4.Mai 2020 – Hans Heckel

Setzen Politiker den „Lockdown“ nur noch aus Angst vor Gesichtsverlust fort?

Die Zweifel an der Notwendigkeit der drastischen Corona-Maßnahmen wachsen. Warum halten die politischen Entscheider dann daran fest?

Noch unterstützt die große Mehrheit der Deutschen die Maßnahmen und Auflagen der Bundes- und Landesregierungen hinsichtlich des Corona-Virus. So zumindest zeigen es Umfragen. Allerdings könnte diese Zustimmung bald kippen. Mögliche Auslöser für einen solchen Umschwung kündigen sich aus zwei Richtungen an:

Innerhalb der Fachwelt werden Stimmen lauter, welche die (mit den Ladenöffnungen teilweise gelockerten, per Maskenpflicht aber auch jüngst verschärften) staatlichen Maßnahmen mittlerweile für übertrieben, wenn nicht gar für völlig falsch und schädlich halten. Zum anderen hagelt es täglich neue Katastrophenmeldungen aus der Wirtschaft. Die Beschäftigungsabsichten der deutschen Unternehmen sind laut Ifo_Institut_für_Wirtschaftsforschung nicht nur auf den niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebung gesunken (tiefer noch als nach der Finanzkrise von 2008). Sie sind dabei so schnell abgestürzt wie noch nie – ein Vorbote für eine rasant steigende Arbeitslosigkeit.

Schlimmster Wirtschaftseinbruch in Friedenszeiten

Die Folgen des „Lockdowns“ werden viele Millionen Deutsche also schwer treffen. Manche Experten sprechen gar vom schlimmsten Wirtschaftseinbruch in Friedenszeiten seit den frühen 1930er Jahren. Ob die rigiden Maßnahmen der Politik vor diesem Hintergrund noch angemessen oder zu rechtfertigen sind – diese Frage stellt sich im Lichte solcher Prognosen besonders dringend.

Da kommen Zweifel ausgewiesener Gesundheitsexperten an den Maßnahmen für die Regierenden besonders ungelegen, weshalb die Kritiker mit harschem Gegenwind zu rechnen haben. Der Leiter eines Testlabors, dessen Institut täglich mehr als 1000 Corona-Tests untersucht, wollte sich gegenüber der „PAZ“ (Nachrichten aus Peine und der Region) daher nur ohne Namensnennung äußern. Der Professor für Laboratoriumsmedizin fürchtet Nachteile für seine Mitarbeiter wegen Kritik an der Regierungslinie.

Zweifel am „Lockdown“

Er teilt die Corona-Krise in zwei Phasen: **Bis Ende März 2020 sei nicht absehbar gewesen, ob die Epidemie einen sehr starken, exponentiellen Verlauf nehme oder ob sich Corona eher wie eine normale Grippe-Welle verhalte. Seit Anfang April 2020 sei sichtbar, dass Letzteres der Fall ist. Die „Lockdown“-Maßnahmen seien daher überflüssig und schädlich – sie müssten umgehend eingestellt werden, so der Laborleiter.** Er weiß sich weitestgehend einig mit dem Chef der Hamburger Rechtsmedizin, Klaus Püschel. Im Stadtstaat wurden von Beginn an sämtliche mit Covid-19 Verstorbenen obduziert. Laut Püschel hatten alle Toten schwere Vorerkrankungen und hätten auch ohne Corona nicht mehr lange gelebt. Tatsächlich entspricht das Durchschnittsalter der mit Covid-19 Verstorbenen dem der übrigen Bevölkerung. **Die in vielen Medien übliche Bezeichnung „Corona-bedingte Todesfälle“ erscheint daher äußerst fragwürdig.** (Früher hieß es in den Medien „AN Corona-Verstorbene“, inzwischen sagt man: „MIT Corona-Verstorbene“.)

Warum aber hängen die Regierenden mit solcher Inbrunst am Fortbestand der Zwangsmaßnahmen? Es erscheint grotesk: Als die Gefahr noch unübersehbar schien, dauerte es sehr lange, bis die deutsche Politik überhaupt reagieren wollte. Es war von „Panikmache“ die Rede, wenn Einzelne ein mögliches Desaster durch Corona thematisierten. **Jetzt, da die Gefahr laut einer wachsenden Zahl von Experten als längst nicht so groß wie zunächst befürchtet erkannt wird, dreht die Politik dagegen auf und reißt die Wirtschaft des Landes damit in den Abgrund.**

Gefürchteter Gesichtsverlust

Warum? **Eine mögliche Erklärung wäre, dass die Politik – wie auch manche regierungsnahen Experten – zu Gefangenen ihrer eigenen Worte geworden ist. Sie fürchtet den Gesichtsverlust, falls bekannt würde, dass Maßnahmen wie der**

„Lockdown“ umsonst waren. Das aber hieße, dass Deutschland zur Geisel von Politikern geworden ist, die lieber eine ökonomische Katastrophe in Kauf nehmen, als ihren Fehler einzugestehen.

Quelle: <https://philosophia-perennis.com/2020/05/05/corona-bundesregierung-verbreitete-mit-unrealistischen-szenarien-angst-und-panik/>
5.Mai 2020 von Pommes Leibowitz

Corona: Bundesregierung verbreitete mit unrealistischen Szenarien Angst und Panik

Ein jetzt bekannt gewordenes Papier aus dem deutschen Innenministerium belegt: Es wurde gezielt Angst geschürt anhand eines völlig unrealistischen und von den Ereignissen widerlegten Worst Case-Szenarios.

Nachfolgend einige Auszüge aus dieser „Strategiepapier“ genannten internen Broschüre:

»Kommunikation: Der Worst Case ist mit allen Folgen für die Bevölkerung in Deutschland unmissverständlich, entschlossen und transparent zu verdeutlichen.«

»Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden:

1) Viele Schwerkranke werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. (...)

2) Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, z.B. bei den Nachbarskindern. Wenn sie dann ihre Eltern anstecken und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, Schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann.

3) Folgeschäden: Auch wenn wir bisher nur Berichte über einzelne Fälle haben, zeichnen sie doch ein alarmierendes Bild. Selbst anscheinend Geheilte nach einem milden Verlauf können anscheinend jederzeit Rückfälle erleben, die dann ganz plötzlich tödlich enden, durch Herzinfarkt oder Lungenversagen, weil das Virus unbemerkt den Weg in die Lunge oder das Herz gefunden hat. Dies mögen Einzelfälle sein, werden aber ständig wie ein Damoklesschwert über denjenigen schweben, die einmal infiziert waren.«

Hier der Link zur Broschüre:

https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/szenarienpapier-covid-19.pdf?__blob=publicationFile&v=4

Absolut NICHTS von den obigen Behauptungen ist statistisch relevant, einige Behauptungen nicht mal in Einzelfällen belegbar.

Wie auch beim Worst Case handelt es sich um extrem unwahrscheinliche Ereignisse und seltene Fälle, die aber **von Politik und Medien gezielt** als Corona-Normalität **verkauft** wurden, **um Panik zu verbreiten**.

Was ist der Plan hinter dieser Panikmache?

Man wollte die Angst als verhaltensregulativ instrumentalisieren, um auf diese Weise **eine möglichst lückenlose Befolgung sinnvoller und notfalls auch sinnloser Maßnahmen (zur Entlastung der Regierung)** zu erzielen. Es wird dabei deutlich, dass im Zusammenhang mit Corona enorme Planungs- und Organisationsstrategien in Gang gesetzt wurden, inklusive **Manipulation und gezielter Desinformation der Bevölkerung**, die sich dann aber offenbar verselbständigten und zum ziellosen Selbstzweck wurden.

Es ist einerseits beruhigend, wenn einer hochentwickelten Gesellschaft solche ausgefeilten Krisen- und Strategiepläne und Planungsstellen zur Verfügung stehen, andererseits aber auch erschreckend, wie denkbefreit, quasi automatisiert das Ganze dann abläuft. Pläne aus Schubladen oder unter Zeitdruck erstellt von in jeder Beziehung (rechtlich und wissenschaftlich) überforderten Beamten, können und dürfen nicht die Risikoabwägung durch Fachleute und das Erstellen von wissenschaftlichen Studien ersetzen. Genau das passierte aber.

Was sind die Denkfehler in diesem Strategiepapier?

1. Vermeidung des Worst Case um jeden Preis?

Man kann den Worst Case nicht „vermeiden“! Man kann nur versuchen, mit vertretbarem Aufwand, seine Wahrscheinlichkeit so gering wie möglich zu halten. Ein einfaches Beispiel:

Der Worst Case beim Autofahren ist der tödliche Unfall. Diesen um „jeden Preis“ zu vermeiden, hieße, nicht mehr mit dem Auto zu fahren. Im Grunde genommen müsste man die generelle Teilnahme am Straßenverkehr vermeiden, denn man kann ja auch überfahren werden. Am besten man bleibt gleich Zuhause. Persönlicher statt staatlicher Lockdown, aber die gleiche (fehlende) Logik.

Man muss vielmehr die Risiken abwägen und dann Maßnahmen treffen, die im Verhältnis zum Risiko, also zur Wahrscheinlichkeit des Eintretens des Worst Case und nicht im Verhältnis zum Worst Case selber, angemessen sind. Der Verzicht aufs Autofahren gehört nicht zu sinnvollen bzw. angemessenen Lösungen, weil die Wahrscheinlichkeit des Worst Case, des tödlichen Unfalls, halt verschwindend gering ist.

Fazit: Es gibt keine absolute Sicherheit und kein Leben ohne Risiken. Man kann nur versuchen, die Risiken mit angemessenem Aufwand zu minimieren.

Unangemessener Aufwand würde bedeuten, dass man zur Minimierung anderer

Risiken geringeren Aufwand betreiben kann, denn die Kapazitäten, an Geld, an Personal, an technischen Möglichkeiten sind IMMER begrenzt.

2. Wer einmal lügt ...

... dem glaubt man nicht mehr. Im Bezug auf Corona werden wir fortwährend BELOGEN und sowohl die Regierung als auch ihre angeblichen Experten immer fragwürdiger. **Jetzt stehen sogar die Daten des „Robert Koch-Instituts“ (RKI) in Verdacht, IM AUFTRAG DER REGIERUNG gefälscht worden zu sein. So hat die Rechtsmedizin der Stadt Hamburg 14 vom RKI als Corona-Opfer ausgewiesene Tote untersucht und konnte nur 8 davon bestätigen.** Viele Experten widersprechen außerdem den ermittelten Daten zur Ausbreitung von Corona und den Todesraten, so z. B. **Prof. Streek, laut dem das „RKI“ und seine Daten zusammenfielen wie ein Kartenhaus.**

Man darf beim „RKI“ nicht übersehen, dass es **ein staatliches Institut** ist und **die Mitarbeiter** mehr oder weniger weisungsgebunden, also **womöglich in den Plan, die Bevölkerung in Panik zu versetzen, involviert.** (Beleg)

Erinnerung kann zur Wahrheit führen!

– Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die meisten Regierungen setzten zunächst auf Immunisierung der Bevölkerung durch Ansteckung, mit anderen Worten „laufen lassen“. Dann aber kamen erschreckende Zahlen aus Italien.

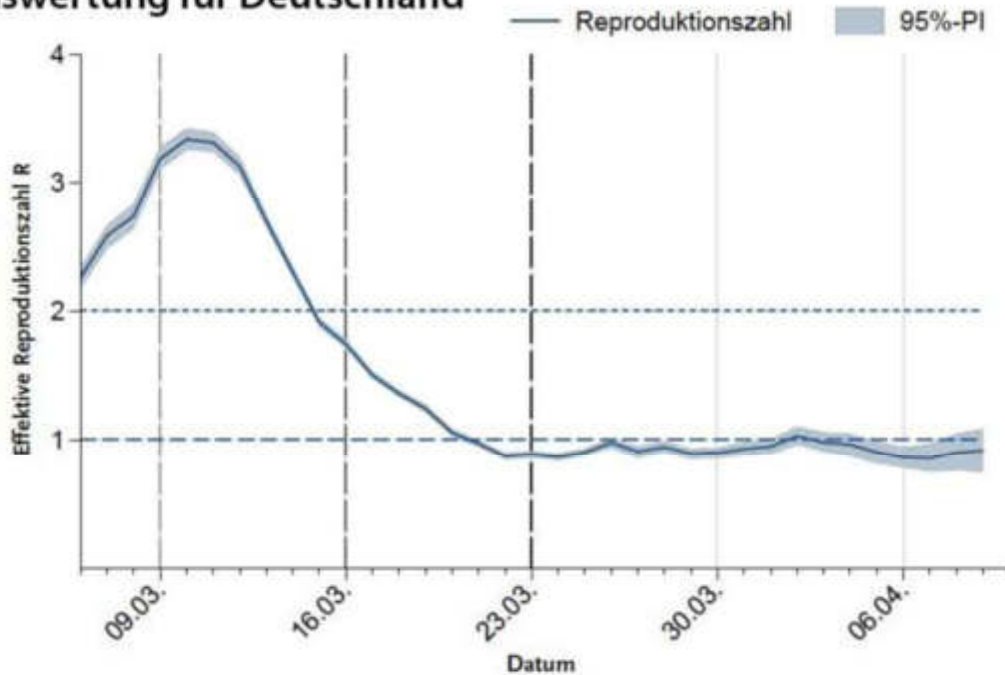
Der Denkfehler: Man darf nicht zeitlich und regional begrenzte statistische Ausreißer (Italien, Spanien) auf die ganze Welt hochrechnen. Das ist, als würde man die Geschwindigkeit eines ruckartig vorrückenden Sekundenzeigers an der Geschwindigkeit des ruckartigen Vorrückens messen, statt an Sekunden. Ebenso abenteuerlich waren die Berechnungen der Todesrate: **Man führte jeden Todesfall, der Corona im Blut hatte, der Statistik zu und ignorierte gleichzeitig die Dunkelziffer der symptomfrei Infizierten. Statt die Zahlen wissenschaftlich zu hinterfragen, zeigte man in den Medien teilweise gefälschte Bilder von Särgen.**

– Unter dem Eindruck von Italien wurde dann als Ziel verkündet, die Ansteckungskurve abzuflachen (Flatten the curve), um eine Überlastung der Krankenhäuser zu vermeiden bzw. die gewonnene Zeit zu nutzen, sie besser auszustatten, zusätzliche Betten und Beatmungsgeräte anzuschaffen.

Die Verzögerung der Ansteckungen verzögert allerdings auch die Immunisierung.

Diese Strategie macht also nur Sinn, wenn den Krankenhäusern tatsächlich Überlastung droht. **Nun FIEL aber die Zahl der Neuinfektionen schon VOR dem Start des Shutdown, womit sein einziger Sinn und Zweck, nämlich eine vorübergehende Entlastung der Krankenhäuser zu erzielen, vom Tisch war. Der Shutdown selber (ab 23.03) erwies sich dann als völlig wirkungslos.**

RKI Auswertung für Deutschland



Stattdessen wird jetzt die Illusion erweckt, man könne mit diesem sinnlosen Shutdown die Epidemie an sich verhungern lassen. Das ist völliger Unsinn. **Eine Epidemie kann nur durch Immunisierung beendet werden, also im Regelfall durch Ansteckung. Es wird zweite und dritte Wellen geben, und man kann nicht jedes Mal einen – zudem wirkungslosen – Shutdown verordnen, aber auch nicht monate-, womöglich jahrelang die Freiheitsrechte einschränken.**

Auch die Sterbezahlen sind eher gesunken als gestiegen

Mitte März 2020 war in Deutschland der Höhepunkt der Infektionen erreicht. Dennoch gibt es keine signifikante Änderung bei den Sterbefällen im Vergleich zum Vorjahr, im Gegenteil, **die Todeszahlen liegen geringfügig unter denen des Vorjahres.**

Sterbefälle nach Altersgruppen und Monaten 2019 in Deutschland - aus Rohdaten

Alter von ... bis unter ... Jahren ¹	Monat												Insgesamt
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Insgesamt	86 671	80 786	86 419	77 531	75 379	73 145	74 454	73 884	70 739	76 559	77 725	83 882	935 291
0 - 30	1 003	982	1 034	823	901	939	1 007	947	962	936	841	910	11 473
30 - 50	1 982	1 813	1 953	1 812	1 787	1 893	1 790	1 829	1 757	1 828	1 814	1 834	23 113
50 - 55	1 975	1 837	1 956	1 768	1 711	1 751	1 750	1 740	1 737	1 680	1 673	1 736	21 314
55 - 60	3 096	2 944	3 154	2 929	2 940	2 884	2 964	2 791	2 733	2 863	2 930	3 036	33 233
60 - 65	4 372	4 039	4 453	3 937	3 996	3 892	4 027	3 873	3 725	4 033	4 017	4 143	48 107
65 - 70	5 795	5 187	5 795	5 289	5 383	5 086	5 491	5 245	5 076	5 305	5 207	5 694	64 938
70 - 75	6 482	6 313	6 434	6 073	5 954	5 688	6 075	5 932	5 535	6 048	6 018	6 477	73 075
75 - 80	11 086	11 314	11 972	10 746	10 113	10 120	10 354	9 958	9 638	10 387	10 257	10 913	127 813
80 - 85	16 016	15 520	16 582	14 840	14 420	13 870	14 803	14 078	13 577	14 794	13 208	16 062	179 885
85 - 90	13 436	14 719	13 747	13 777	13 108	12 555	13 528	12 941	12 463	13 673	12 952	15 289	167 989
90 - 95	11 873	11 314	12 230	10 628	10 622	9 897	10 534	9 868	9 688	10 628	11 084	11 891	130 172
95 u. mehr	4 985	4 584	4 860	4 393	4 236	4 070	4 329	4 016	3 915	4 600	4 504	4 821	53 226

¹ Altersgruppe 0 - 30 Jahre einschließlich Alter unbekannt, Fiktivwert in den Rohdaten überhöht.

Sterbefälle nach Altersgruppen und Monaten 2020 in Deutschland - aus Rohdaten

Alter von ... bis unter ... Jahren ¹	Monat												Insgesamt
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
Insgesamt	81 030	79 066	85 422										
0 - 30	679	690	669										
30 - 50	1 976	1 748	1 877										
50 - 55	1 929	1 674	1 821										
55 - 60	3 161	2 944	3 066										
60 - 65	4 416	4 109	4 338										
65 - 70	5 806	5 441	5 968										
70 - 75	8 432	8 142	8 754										
75 - 80	11 001	10 360	11 681										
80 - 85	16 585	15 667	16 877										
85 - 90	15 610	14 445	15 981										
90 - 95	12 293	11 428	12 447										
95 u. mehr	4 962	4 691	5 171										

¹ Altersgruppe 0 - 30 Jahre einschließlich Alter unbekannt, Fiktivwert in den Rohdaten überhöht.

Auch die WHO empfiehlt inzwischen den schwedischen Weg

Der „Focus“ meldet am 2. Mai: „Die Zahl der Toten mit Covid-19 ist in Schweden gemessen an der Bevölkerung aktuell drei Mal höher als in Deutschland. Trotzdem stehen die Schweden weiter hinter der Strategie ohne Lockdown. Jetzt gilt das Land der WHO nach sogar als vorbildlich.“ (Quelle)

FAZIT:

Für die Politik sind Situationen wie Finanzkrise, Klimawandel und Corona-Epidemie ein Fest. In Angst und Sorge versetzte Bürger stellen keine unangenehmen Fragen, sind leidens- und opferbereit, und fühlen sich bereits durch simpelsten Aktionismus gerettet. Sei es, dass man hier und da ein wenig CO2 vermeidet und Plastiktüten verbietet oder die Leute mit lustigen Masken im Gesicht (Maulkörben) herumlaufen lässt.

Man hat ja was getan, um das selbstinszenierte Kasperletheater „in den Griff“ zu bekommen. Niemand fragt dann noch danach, ob der Aktionismus sinnvoll ist und ob die selbsternannten Macher nicht – gemessen an ihren eigentlichen Aufgaben: Regieren für das Volk – VÖLLIG UNFÄHIG sind!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache